

Ergebnis:

Herr Schöller eröffnet die 2. Sitzung des Ortsbeirates im Jahr 2016 und begrüßt den vollständig anwesenden Ortsbeirat. Die Betreuungsstadträte werden ebenfalls begrüßt. Herr Schreiter von den Erlanger Nachrichten ist entschuldigt. Es sind zahlreiche Bürgerinnen und Bürger anwesend.

Die Tagesordnung wird verlesen. Änderungen oder Ergänzungen sind nicht gewünscht.

Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Zu Tagesordnungspunkt 1 ist leider kein Vertreter der Verwaltung anwesend. Aufgrund von Krankheit und anderen Terminen kann kein Mitarbeiter des Planungsamtes an der Sitzung teilnehmen.

TOP 1: Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bplan Nr. 464 – Klosterholz West

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes wird darauf hingewiesen, dass aufgrund von Krankheit heute leider kein Vertreter des Stadtplanungsamt für Fragen und Auskünfte anwesend sein kann.

Die Bürger und die Mitglieder des Ortsbeirates äußern großes Unverständnis darüber, dass es nicht möglich war einen Ersatzteilnehmer des Stadtplanungsamtes zu schicken.

Der Ortsbeirat schlägt eine zusätzliche Informationsveranstaltung vor, die baldmöglichst nachgeholt werden soll. Frau Ortsbeirätin Wein weist auf die Einwendungsfrist zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung hin. Es soll vermieden werden, dass hier für eventuelle Einsprüche Fristen versäumt werden.

Die anwesenden Bürger sprechen erneut die Entwässerungssituation an, die sich durch das neue Baugebiet noch verschlechtern wird. Die Stellungnahme des Entwässerungsbetriebes vom 23. März 2016 von Herrn Engelhardt liegt den Bürgern und dem Gremium vor. Allerdings werden die Ausführungen angezweifelt. Die Bürger weisen darauf hin, dass die Kanaldurchmesser im Verlauf sogar noch verengt werden (Richtung Steudach). Die vielen Starkregenereignisse der letzten Jahre haben gezeigt, dass die Rechenmodelle der Stadt Erlangen nicht zuverlässig sind und trotz aller Beteuerungen zeigen, dass der Kanal nicht ausreichend ist. Es muss ein Entlastungsbauwerk oder ein Ablaufgraben (Dorfweiher) geschaffen werden. Auch sollte über eine Trennung von Abwasser und Oberflächenwasser nachgedacht werden. Wohn soll das Wasser versickern, wenn jetzt weitere Flächen versiegelt werden? Gerade bei den schweren Böden findet kaum eine ausreichende Versickerung statt. Hier herrscht großer Klärungsbedarf aus Sicht der Bürger.

Die Bürger sprechen bereits davon, dass die Stadt „absichtlich“ nicht umfassend informiert und deshalb keinen Ansprechpartner schickt. Es wird unterstellt, dass die Stadt hier Fakten schaffen will, bevor die Bevölkerung ihren Fragen stellen kann.

Die größten Probleme werden bei folgenden Punkten gesehen:

- Die Zufahrt für Baustellenfahrzeuge zur Baustelle. Hier ist es zu eng für die vielen schweren Fahrzeuge. Es werden Fahrzeuge mit bis zu 45 Tonnen Gesamtgewicht erwartet. Hier haben die Anwohner Sorge, dass dadurch die Häuser beschädigt werden. Hier werden Risse und ähnliche Beschädigungen befürchtet.
- Der Zugang zum Baugebiet ist nur über Neuses und durch Steudach möglich. Dies verursacht ein großes Sicherheitsproblem für die Kinder und Radfahrer. Die Durchfahrt durch Steudach ist bereits jetzt an vielen Stellen sehr eng. Mit den vielen Lastern wird dies nahezu unmöglich. Es muss hier vor allem an die Schulkinder gedacht werden. Auch wird es eine erhebliche Lärmbelästigung für den ganzen Ort bringen. Eine Zufahrt über Frauenaurach ist aufgrund der Tonnagen Beschränkung (5 Tonnen) nicht möglich. Ein weiteres Problem ist der Buswendeplatz, der durch Busse belegt ist und somit ebenfalls nicht mit dem Zugang zum Baugebiet vereinbar ist. Auch die Nähe zum Friedhof ist ein Problem. Es müssen ausreichend Parkplätze für die Friedhofsbesucher und bei Beerdigungen zur Verfügung stehen. Daher wird eine Baustraße vorgeschlagen, die hinter dem Baugebiet geführt werden sollte und über Neuses angefahren werden kann. Nach Abschluss der Baumaßnahme soll die Straße wieder zurück gebaut werden. Besonders Herr Wolff hat hier bereits einige Anträge beim Stadtplanungsamt gestellt und diese in der heutigen Sitzung erneuert.

- Die Anzahl der Stellplätze ist zu gering. Es muss nur 1 Stellplatz pro Einheit nachgewiesen werden. Dies ist zu wenig. Es wird befürchtet, dass dadurch die gesamten öffentlichen Plätze vollgeparkt werden. Gerade bei Beerdigungen ist bereits heute der Sportplatz zugeparkt. Dies wird durch das Baugebiet noch verschärft. Die meisten Familien haben heute deutlich mehr als ein Fahrzeug. Bei erwachsenen Kindern häufig 3 oder 4 Fahrzeuge. Dies muss bei der Anzahl der Stellplätze berücksichtigt werden.

Der Ortsbeirat stellt einstimmig einen Antrag auf Fristverlängerung für die Einwendungen um einen Monat. Die Umstände, dass heute keine Auskunft gegeben werden konnte bzw. die Fragen des Ortsbeirates und der Bürgerschaft nicht beantwortet werden konnten hat nicht der Ortsbeirat bzw. die Bürger zu vertreten. Auch die anwesenden Stadträte sprechen sich für eine Fristverlängerung für die Einwendungen aus.

Frau Mayer (Anwohnerin am neuen Baugebiet) befürchtet Schäden an ihrem Haus durch die Einrichtung der Baustelle und das Anfahren mit großen Lastwagen. Die geplante Zufahrt zum Baugebiet ist zu eng und für die benötigten Lastwagen nicht geeignet. Sie weist darauf hin, dass im Planungsamt nicht bekannt war, dass die Straße von Frauenaarach kommen nur mit 5 Tonnen befahren werden kann. Auch Frau Mayer spricht sich für die Verlängerung des vorhandenen Feldweges am Friedhof zur Baustraße aus. Laut Auskunft des Planungsamtes (Hr. Weigand) wird die Bauzeit vermutlich zehn Jahre betragen.

Aufgrund der vielen ungeklärten Fragen beantragt der Ortsbeirat eine zeitnahe Informationsveranstaltung durch das Stadtplanungsamt. Diese Informationsveranstaltung soll innerhalb der nächsten 14 Tage in Steudach durchgeführt werden. An dieser Veranstaltung soll unbedingt jemand vom städtischen Entwässerungsbetrieb teilnehmen. Hier soll über die Verengung der Rohre am Kastenweiher berichtet werden. Weitere Informationen sollen zur Berechnung des Kanalnetzes gegeben werden.

Herr Vorsitzender Schöllner wird im Auftrag des Ortsbeirates in den nächsten Tagen einen entsprechenden Antrag direkt an den Oberbürgermeister der Stadt Erlangen stellen. Über den weiteren Ablauf wird entsprechend informiert.

TOP 2: Information zu Radwegen

- Die Stadt Erlangen beabsichtigt den Radweg Häusling – Haundorf zu verlängern. Bisher endet der Radweg am sog. Mausloch. Durch den Ausbau der BAB A 3 wird die Durchfahrt verbreitert und der Radweg fortgeführt. Bisher konnten die benötigten Grundstücke jedoch nicht durch die Stadt Erlangen angekauft werden.
- In Häusling ist das Problem entstanden, dass die Ausfahrt aus dem Tunnel höhengleich auf dem Gehweg fortgesetzt wird, da an dieser Stelle der Bordstein abgesenkt ist. Die Radfahrer müssen jedoch auf die Straße zurück, da die jetzige Situation zu gefährlich für die Fußgänger ist. Es wird vorgeschlagen, dass an dieser Stelle der Bordstein erhöht wird. Alternativ kann auch ein Pfosten oder eine Absperrung angebracht werden. Wichtig ist, dass die Radfahrer nach Ausfahrt aus dem Tunnel wieder zurück auf die Straße kommen und nicht höhengleich auf den Fußweg auffahren können. Hier sollte die Verwaltung einen geeigneten Vorschlag unterbreiten.

TOP 3: Entfernung Erdhügel und Sichtbehinderungen an Kreuzungen

Von Häusling nach Büchenbach ist auf der linken Seite immer noch ein Erdhaufen, der die Sicht in die Kreuzung behindert. Dies hat der Ortsbeirat bereits mehrfach angesprochen. Auch die mittlerweile entstandene Bepflanzung an dieser Stelle erschwert die Einsicht in die Kreuzung weiter. Hier sollte schnell gehandelt werden, bevor dieses Problem noch weiter wächst. Es handelt sich hier um eine Gefahrenstelle. In der Vergangenheit wurde an dieser Stelle bereits ein Hügel entfernt. Ein zweiter Hügel (mit Steinen und Schutt) wurde liegen gelassen. Der Grund ist nun bereits rund 50 Zentimeter höher als die angrenzenden Felder. Dies führt zu Problemen bei Regen und sollte dringend abgesenkt werden. Der Ortsbeirat bittet hier um ein schnelles Handeln, da es sich um eine verkehrswichtige Stelle handelt. Bei Unklarheiten steht der Ortsbeirat gerne für eine Ortsbesichtigung zur Verfügung.

TOP 4: Erneuerung der Brücke über die Bimbach: weitere Informationen zur Baumaßnahme

Die Fertigstellung ist am 29.04.2016 erfolgt. Der Ortsbeirat fragt erneut nach den Baukosten. Insbesondere sollen die Mehrkosten aufgrund der Bauverzögerung dargestellt werden. Der Ortsbeirat stellt die Frage, ob und in welcher Form das Bauaufsichtsamt dieses Bauprojekt begleitet und überwacht hat. Es wurde auch eine Anfrage im Erlanger Stadtrat gestellt. Diese ist nach Information des Ortsbeirates noch unbeantwortet.

Der Ortsbeirat bittet um Beantwortung der Fragen und um Zuleitung der Anfrage mit entsprechender Antwort aus der Sitzung des Erlanger Stadtrates.

TOP 6: Bericht der Verwaltung:

- Es wird auf den Kirchweihzuschuss und das weitere Vorgehen hingewiesen.

TOP 6: Mitteilungen zur Kenntnis:

- *Ohne weitere Wortmeldung*

TOP 7: Anfragen/Sonstiges:

- Am Spielplatz Häusling hat ein Ortstermin mit Herrn Welker und Frau Spiekermeier stattgefunden. Es liegt auch ein Vorschlag des Spielplatzbüros vom 04. Mai 2016 vor. Der Ortsbeirat hofft nun auf eine möglichst rasche Umsetzung des Vorschlags.
- Frau OBR Wein berichtet, dass die Grünen Tonnen nicht mehr Mittwoch, sondern Freitag geleert werden. Wieso werden die Bürger hierüber nicht informiert?
- Anwesende Bürger bemängeln, dass der Termin der heutigen Sitzung OBR Kosbach (Häusling, Steudach) nicht in der Zeitung gestanden hat. Auch hier ist die Frage weshalb die Bürger nicht informiert werden?

gez.
Sven-Wulf Schöllner
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Stephan Behringer